

Warum nicht so? Platz für 80 Sozialwohnungen UND den Erhalt des Freibades!



www.rettet-das-freibad-rahlstedt.jimdo.com

The aerial map shows the area around the Bäderland Freibad Rahlstedt. A red dashed rectangle highlights a green field labeled 'Stellau'. A pink box indicates the area of the planned outdoor pool at the indoor pool hall, which is 425 m². Another pink box compares this to the planned outdoor area of 4,000 m² for the new free swimming pool. A yellow outline shows the proposed location for 80 social apartments. A small inset map shows the location of Rahlstedt within Hamburg.

Zum Vergleich: Dieses Feld entspricht der Außenfläche des geplanten Freibades am Hallenbad: 4.000 m²

425 m²

SOS Grüne Fuge Rahlstedt: Das Bild zeigt UNSER geschütztes Gebiet im Plangebiet 134

So klein wäre die Außenfläche beim geplanten Außenbecken am Hallenbad für 90.000 Einwohner Rahlstedts!

So klein wäre das geplante Außenbecken am Hallenbad für Hamburgs größten Stadtteil!

Platz für: 80 Sozialwohnungen in zweigeschossiger Bauweise.

Bilder © 2019 Google, Kartendaten © 2019 GeoBasis-DE/BKG (©2009), Google Deutschland Bedingungen

Das Freibad Wiesenredder soll nach Wunsch des Eigentümers Bäderland Hamburg GmbH und auf politischen Wunsch der alten Koalition aus SPD und Grüne in der Bezirksversammlung Ende der Saison 2020 geschlossen werden. Auf dem südlichen Teil der 30.000 qm großen unter Landschaftsschutz stehenden Fläche sollen gemäß Senatsanweisung 130-150 Wohnungen gebaut werden.

Welche Argumente sprechen gegen die Schließung?

- Das Außenbecken am Hallenbad ist mit 25 x 17 m deutlich kleiner - als das Becken im Freibad Wiesenredder (mit 50 x 30 m). Der gesamte Außenbereich, d.h. auch die Liegefläche wird mit 4.000 qm um fast 87% kleiner ausfallen. **Freizeitaktivitäten (Ballspiele u.a.)** sind nur stark eingeschränkt möglich.
- Das Freibad Wiesenredder ist ein Freizeitgelände für die ganze Familie, für Jung und Alt, für Arm und Reich – den ganzen Tag.
- Der Eintrittspreis für das Außenbecken ist mit 6,30 € für Erwachsene und mit 3,10 € für Kinder unter 16 Jahren doppelt so teuer wie im Wiesenredder. In den Sommerferien soll der Preis zwar reduziert, doch spätestens nach 5 Jahren soll das überprüft werden.
- Mit ganzen 80 Parkplätzen für PKWs und weniger Stellflächen für Fahrräder wird nicht genug Parkraum vorhanden sein. Ein Verkehrskollaps rund um die Polizei-Wache 38 ist in den Sommermonaten auch unter Belastung der dortigen Anwohner vorprogrammiert.
- Für viele Anwohner insbesondere aus Grosslohe und Rahlstedt-Ost ergeben sich längere Anfahrtswege zum „neuen“ Außenbecken.
- Alle reden von Klimaveränderungen. Die Wetterlagen werden extremer, und im Sommer steigen die Temperaturen. Wir brauchen mehr statt weniger großzügig gestaltete Freizeitanlagen aufgrund der in den nächsten Jahren zunehmend heißer werdenden Sommerzeiten.

Fragen an Verwaltung und an Politik

Wie groß ist die Fläche des Freibades, die für die Wohnbebauung verkauft werden soll? Mit welchen Einnahmen rechnet Bäderland bzw. der Senat aus dem Verkauf der Fläche?

Wurden bereits Kaufverhandlungen geführt und wenn ja mit wem?

Wie und wann wird über den Verkauf der Fläche informiert und wo können Interessenten Angebote abgeben?

Wurde geprüft, ob das Freibad erhalten werden kann, wenn die Zahl der Wohnungen reduziert wird? Wenn nein, warum nicht?

Im Juli 2018 wurde das geplante Bürgerbegehren durch eine Weisung des Senats gestoppt. Hat das Bezirksamt mal versucht beim Senat eine Zurücknahme der Weisung zu erreichen?

Wie kann sichergestellt werden, dass es ohne eine Änderung der Senatsanweisung nicht im weiteren Bebauungsplanverfahren zu einem unlösbar Konflikt und letztendlich zu einem ggf. gerichtlich angreifbaren Abwägungsfehler kommen wird?

Wie werden die Erkenntnisse aus der „Studie zur Problem- und Potenzialanalyse Rahlstedt Ost“ berücksichtigt (Sozialmonitoring, Defizite in Sport und Freizeiteinrichtungen, hoher Anteil jüngerer Bevölkerung etc.)?

Bäderland argumentiert, dass Freibäder nicht wirtschaftlich, d.h. gewinnbringend zu betreiben seien. **Was ist das für eine bürgerferne Einschätzung?** Freibäder und Hallenbäder sind eine öffentliche Aufgabe wie Schulen, Bücherhallen und Theater.

Ist ein Klimagutachten aufgrund der durch die Bebauung gefährdete (und für ganz Hamburg wirksame) Frisch- und Kaltluftzone vorgesehen?

Alle reden von Klimaschutz und vom Energiesparen. Wie vertragen sich diese Ziele mit dem Umstand, dass beim Hallenbad das Außenbecken ganzjährig, also auch im Winter betrieben werden soll?

Mit welchen Dienststellen wurden die bisherigen Plangrundlagen der Bäderland GmbH mit welchem Ergebnis bereits vorabgestimmt? Welche Problematiken / Untersuchungsbedarfe wurden dabei bereits erkannt?